

US Open: Gold-Finale für Mader

Gänserndorfer Behindertensportlerin sicherte sich 2. US-Para-Open-Titel

GÄNSERNDORF/LAS VEGAS. Las Vegas mit seinen knapp über 600.000 Einwohnern und mehr als 40 Millionen Touristen jährlich gilt als Inbegriff für Glückspiel, Parties und Hangover. Für die Gänserndorfer Behindertensportlerin Do-

Sportler der Woche

ris Mader war der jüngste Besuch in der schillernden Stadt jedoch harte Arbeit. Immerhin bestritt sie dort bei den US Open ihr letztes internationales Tischtennis-Turnier in diesem Jahr.

An dem Megaturnier nahmen über 1.000 Athleten aller Altersklassen aus Nichtbehinderten- und Behindertensport teil und kämpften auf 150 Tischen um die Titel. Mitten drinnen

eine kleine österreichische Delegation rund um Doris Mader und den Oberösterreicher Hans Ruep. Mader, die wegen ihrer noch nicht komplett ausgeheilten Schulterprobleme ausschließlich im Einzelbewerb antrat, trumpschte in Vegas voll auf und ließ ihren Gegnerinnen keine Chance. Mit nur 2 Satzverlusten sicherte sich die Gänserndorferin ihren mittlerweile zweiten US-Para-Open-Titel vor der US-Amerikanerin Pamela Fontaine.

Golden Girl

„Nach dem nicht ganz wünschenswerten Abschneiden bei den Paralympics in Rio, war es für mich wichtig die Saison mit einem guten Erfolg zu beenden“, strahlt sie mit ihrer Goldmedaille um die Wette. Auf die Frage, ob sie nur in der Tischtennishalle war oder auch im Casino, lä-



Doris Mader: Gänserndorfs Golden-Tischtennis-Girl.

Foto: privat

chelt sie: „In Vegas kommst du nicht daran vorbei ins Casino zu gehen. Nach Abschluss des Turniers habe ich natürlich auch einmal mein Glück am Roulette-Tisch versucht“. Ob sie da auch gewonnen hat, verrät sie uns nicht. „Am Tischtennistisch bin ich jedenfalls besser“, schmunzelt sie.